



ST. HEINRICH

im Pfarrverbund Bamberg-Ost



Karwoche bewusst leben

S. 2+3

Neues vom Seelsorgebereich

S. 4-7

vielfältige Angebote der KAB

S. 10+11

Pfarrbrief

1/2007

O S T E R N

Geistliche Fitness

Großer Wert wird heute darauf gelegt fit zu sein. Das gilt für den Körper genauso, wie für den Geist. Fit sein ist in. Was tun die Menschen nicht alles, um fit zu sein? Keine Schinderei ist dafür zu viel! Und tatsächlich, die Mühe lohnt sich. Es ist ein gutes Gefühl fit zu sein, den sich stellenden Anforderungen standhalten zu können und nicht gleich schlappmachen zu müssen.

Die verbreitete Sympathie für körperliche oder geistige Fitness hat sicher ihr Gutes und ist durchaus berechtigt. Sie darf aber die anderen Bereiche des Menschen und seiner Lebensentfaltung nicht übersehen, in denen es gleichfalls gilt fit zu sein. Einer davon ist sicher der Glaube und gerade hier sind Nachlässigkeiten nicht mehr zu übersehen.

Es gehört derzeit wohl zu den schwierigsten Aufgaben, im Glauben fit zu sein. Einmal weil der Glaube ein sehr weites und kaum überschaubares Wissensgebiet ist. Zum anderen, weil es gilt, nicht bloß etwas zu wissen, sondern darüber hinaus in einer lebendigen, persönlichen Beziehung zu stehen zu Jesus Christus. Der Glaube ist nämlich in erster Linie eine Beziehung und erst dann formende Kraft für den Alltag. Wie jede andere Beziehung bedarf auch unsere Christusbeziehung der Pflege und der Aufmerksamkeit. Ein guter Christ ist für mich daher nicht zuerst ein Mensch, der halbwegs anständig ist, das sind Nichtchristen ja schließlich auch, ein guter Christ ist für mich zuerst einer, der sich redlich bemüht um seine Christusbeziehung, weil sie ihm wichtig ist, der wirklich aus dieser Beziehung und in dieser Beziehung lebt, und der mit dieser Beziehung das Leben interpretiert und deutet.

Wie kann man nun fit werden in seiner Christusbeziehung? Für diejenigen, die ihr Christsein und ihren Glauben ernst nehmen, hält die Kirche einmal im Jahr einen Intensivkurs bereit: die Karwoche. Keine Woche des Jahres ist so dicht mit so gewichtigen Inhalten gefüllt wie diese. Wenn wir die letzten Lebenstage Jesu bedenken, reflektieren, feiern und nachempfinden, tauchen wir wirklich ein in die Beziehung zu Jesus Christus, erleben wir sie ganz bewusst, erneuern wir sie zugleich. Unsere Beziehung zu Christus müsste es uns eigentlich wert sein, dass wir die Karwoche als geistliche Chance und somit als Trainingswoche des Glaubens sehen und nützen.

Der Palmsonntag recht erlebt, lässt uns im Geist mit Jesus in Jerusalem einziehen, wenn wir die Palmzweige auf dem Kirchplatz weihen und die Palmprozession zur Heinrichskirche halten. Der Gründonnerstag mit dem Abendmahlsamt führt uns in den Abendmahlssaal, und die Ölbergstunde anschließend erschließt uns das Geschehen unmittelbar vor der Verhaftung Jesu, seine bodenlose Angst. Der Karfreitag stellt uns das Kreuz vor Augen, das Leiden des Herrn mit seinem ganzen Umfeld und seinen Tod. Der Karsamstag lässt uns betende Wächter sein am Grab des Herrn und der Ostersonntag verkündet uns von neuem das unergründliche Geheimnis der Auferstehung, das alles Begreifen übersteigt.

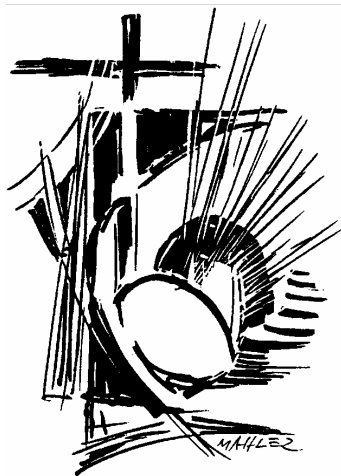
Der bejubelte Jesus, der Herr, der sein Gedächtnis stiftet, der Mensch in Angst, Einsamkeit und Leiden, der tote Jesus und schließlich der Sieger über den Tod, das sind die Inhalte der Karwoche im Blick auf die Person Jesu, die wir ganz tief in uns aufnehmen müssen, um aus ihrer Kraft während des Jahres wirklich Christen sein zu können. Die Gottesdienste dieser Tage lückenlos erlebt und mitgefeiert und der Charakter dieser Tage, der auch daheim bewahrt wird, erschließen das Christusgeheimnis, mit dessen „Erforschung“ wir an kein Ende kommen, solange unser Leben währt.

Wie Exerzitien für die Pfarrgemeinde sind die Tage und Feiern der Hl. Woche. Deshalb lade ich herzlich dazu ein und wünsche allen aus der Feier dieser Tage viel geistlichen Gewinn und somit die Steigerung oder die Erneuerung der geistlichen Fitness.

Eine gnadenreiche Karwoche
und ein gesegnetes, frohes Osterfest

wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Günter Höfer



Neues aus dem Seelsorgebereich „Bamberg-Ost“



St. Heinrich



St. Anna



St. Kunigund

Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte des Seelsorgebereiches Bamberg-Ost am 27.01.2007

Am Samstag, 27.01. 07 treffen sich um 9.30 Uhr Damen und Herren der Pfarrgemeinderäte von St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund zu einem gemeinsamen Klausurtag im Pfarrheim von St. Heinrich. Wichtige Themen, die den Seelsorgebereich Bamberg-Ost betreffen, sollen besprochen werden.

Der Einkehrtag beginnt mit einem geistlichen Impuls in der Heinrichskirche, vorbereitet von Herrn Pfarrer Höfer. Er stellt den Tag unter das Motto des Kirchenliedes: „Lobe den Herren“, macht aber darauf aufmerksam, dass viel Geduld und Ausdauer nötig seien, um eine echte Pfarreiengemeinschaft zu bilden.

Zu Beginn des Tages bleiben die Pfarrgemeinderäte der einzelnen Pfarreien zunächst unter sich, um Schwerpunkte ihrer Pfarrei zu finden. Die drei Gruppen werden jeweils von Moderatoren geleitet, Herrn Grünbeck, Herrn Schofer und Frau Seufert.

In einem gemeinsamen Gespräch stellen sich dann die Pfarreien ihren Nachbarpfarreien vor. Trotz mancher Unterschiede tauchen doch immer ähnliche Schwerpunkte auf, z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Integration junger Familien und Seniorenarbeit.

Nach dem Mittagessen, das von Helferinnen und Helfern der Pfarrei St. Heinrich hervorragend vorbereitet wurde, berichtet Herr Pfarrer Höfer über bereits im pastoralen Team erfolgte Entscheidungen, z.B. Firmung – Kommunionvorbereitung – Kinderwortgottesdienste – Andachten – Vermeidung von Überschneidungen – Familiengottesdienste – Geburtstagsbesuche etc. Hierüber wird später im einzelnen informiert.

Anschließend stellen sich die Damen und Herren der einzelnen Pfarrgemeinderäte gegenseitig vor, um sich auch persönlich kennen zu lernen. Hier können gute Gespräche geführt werden mit Leuten, die man vorher möglicherweise noch nie gesehen hat. Nun werden

alle aufgefordert, Themen zu nennen, bei denen eine Zusammenarbeit machbar und wichtig sei.

Sehr wichtig erscheint allen die Öffentlichkeitsarbeit. Wie oben schon erwähnt, geht es dann wieder um Kinder- und Jugendarbeit, um Familien und Senioren. Das liturgische Angebot, z.B. Kirchenmusik, Fastenpredigten etc. sollte möglichst viele Gruppen ansprechen. Zum Schluss der Veranstaltung heißt es dann: Zusammenarbeit „konkret“.

Zunächst soll bald eine Adressenliste der Damen und Herren aus den Pfarrgemeinderäten – mit Nennung der Funktionen in der Pfarrei – erstellt werden.

Anschließend soll jeder drei Beispiele, die ihm besonders wichtig scheinen, kennzeichnen.

Es stellt sich heraus, dass ein Miteinander in der Kirchenmusik erfreulich wäre. Die Band von St. Kunigund könnte doch auch in St. Anna und St. Heinrich in Jugendgottesdiensten spielen. Die Heinrichsspatzen könnten auch in St. Anna und St. Kunigund singen. Gemeinsame Wallfahrten, Kinderbibelwochen, die Fronleichnamsprozession, Jugendaktionen könnten – nach Rücksprache der einzelnen Ausschüsse – koordiniert werden. Auch ein Durchwechseln der Pfarrer wird von einigen gewünscht.

Den Abschluss des Tages bildet eine persönliche Stellungnahme zum Tag. Hier ist die einhellige Meinung positiv und der Wunsch nach Wiederholung wird ausgesprochen.

Außerdem möchte ich auf folgendes hinweisen: Das letzte Jahr brachte den einzelnen Pfarreien sehr viel Veränderung. Im März 2006 wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt; im Sommer 2006 wurde der Pfarreienverbund Bamberg-Ost geschlossen; im September 2006 wurde Herr Pfarrer Höfer der neue Pfarrer von St. Heinrich, gleichzeitig ist er der leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs; im November 2006 wurde die neue Kirchenverwaltung gewählt. All dies erfordert viel Engagement und ehrenamtliche Mitarbeit. Wir freuen uns über *jeden*, der bereit ist, in irgendeiner Weise mitzuarbeiten.

Karla Karch

Vorsitzende des

Pfarrgemeinderates St. Heinrich

Der Seelsorgebereichsrat

Zu Ostern 2007 möchte sich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs, ein Gremium vorstellen, das es vor einigen Wochen noch gar nicht gab. Es nennt sich **Seelsorgebereichsrat** und ist ein Ergebnis des zum neuen Jahr in Kraft getretenen „**Pfarreienverbund Bamberg-Ost**“. Es ist ein Kreis, bestehend aus entsandten PGR-Mitgliedern der drei Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund und ihren hauptamtlichen Mitarbeitern im Dienst der Seelsorge.

Dem Gremium stehen vor:



Hans Bedruna
(St. Heinrich)



Norbert Schley
(St. Anna)



Barbara Titze
(St. Kunigund)

Es ist eine bemerkenswerte Duplizität, dass gerade im großen Jubiläumsjahr unseres Bistums eine derart gewaltige Strukturveränderung in unserer Pfarreienlandschaft stattfindet.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass das „Gebilde Pfarrei“, wie wir es bislang gekannt haben, keineswegs bereits 1000 Jahre währt. Diese Form der Seelsorgeeinheit gibt es erst seit etwa 200 Jahren. Der personellen und finanziellen Not gehorchend, sind wir zwischenzeitlich dabei, uns hiervon zu verabschieden, was aber nicht gleichbedeutend ist, dass wir alles traditionell Gewachsene, lieb Gewonnene und Sinnvolle einfach über Bord werfen wollen. Wir wollen etwas enger zusammenrücken, bildlich gesprochen und im wahrsten Sinn des Wortes. Dass wir hierbei eine weite Bandbreite menschlichen Handelns durchleben werden, liegt auf der Hand. Missverständnisse und Konflikte, konstruktives Schaffen und ge-

meinsame Erfolge werden unser Tun begleiten. Packen wir es an um Christi Willen und in seinem Namen, mit Geduld und Ausdauer, in Form vieler kleiner Schritte, die über Jahre in Summe eine nicht unbeträchtliche Wegstrecke ergeben werden. Der Weg ist das Ziel. Gehen wir ihn Hand in Hand, unbeirrt. Bereiten wir nachfolgenden Generationen von Gläubigen in Bamberg Ost eine Plattform, auf der sich das Leben im Glauben und in der Nachfolge Christi im reichen Maß gestalten lassen. HB

Neujahrsempfang der Pfarrei St. Heinrich

Der Bundespräsident tut es, der Ministerpräsident tut es, ja sogar der Papst tut es. Jetzt macht es auch die Pfarrei St. Heinrich. Worum geht es? Um den in diesem Jahr erstmalig stattfindenden Neujahrsempfang in den Räumen des Pfarrheimes. Warum hat sich die Pfarrei zu diesem nicht alltäglichen Schritt entschlossen, zumal sie die einzige Bamberger Pfarrei ist, die einen solchen Termin veranstaltet? Hat sich die Kirche nicht ausschließlich um die Seelen zu kümmern und muss ihr dafür nicht der Raum des Gotteshauses genügen?

Kirche soll und muss da sein, wo Menschen sind. Unabhängig davon, ob diese Menschen Mitglieder der jeweiligen konkreten Gemeinde sind. Denn Ziel und Zweck der Kirche im Großen und damit auch jeder Pfarrgemeinde im Kleinen ist es ja auf den Menschen zuzugehen. Um das zu erreichen und ihren Dienst als Kirche entfalten zu können muss sie dort präsent sein, wo Menschen sind. Die Kirche muss also auch in der Gesellschaft präsent sein, um wirken zu können. Andererseits wird Kirche in Zukunft immer mehr auch auf Unterstützung angewiesen sein. Unterstützung findet man aber nur dann, wenn man sich gegenseitig kennt und so ein Netzwerk aus Menschen entsteht. Um in Kontakt mit den unterschiedlichsten in Bamberg tätigen gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Einzelpersonen zu treten, hat sich die Pfarrei St. Heinrich in diesem Jahr entschlossen, den Weg eines eigenen Neujahrsempfanges zu wählen. Auf diese Weise soll ein möglichst fruchtbarer Kontakt begonnen werden, der ein erfülltes Pfarrleben in St. Heinrich und in Bamberg-Ost im Jahr 2007 ermöglichen kann.

Passend zu dieser Zielsetzung stellte der Festredner des Abends, Rektor der Universität Bamberg, Prof. DDr. Godehard Ruppert seinen Vortrag unter den Titel „Zu Gast bei Freunden“. Prof. Ruppert strich in seinen Worten die herausragende Bedeutung der Gastfreundschaft, beginnend von der Antike bis in unsere Zeit, heraus. Der Kerngedanke aller Gastfreundschaft blieb durch alle Zeiten immer gleich, dem Gast im friedlichen Miteinander Zeit und Muse zu schenken. Gerade hier äußerte Prof. Ruppert die Befürchtung, dass „Gastfreundschaft“ gerade in unserer schnelllebigen Zeit an Bedeutung immer mehr verlöre. Dennoch bleibt sie ein Grundanliegen des christlichen Miteinanders.

Im zeitlichen Ablauf des Abends war diese Festansprache eingebettet in die Grußworte des Herrn Landtagsabgeordneten und Stadtratsmitglieds Dr. Müller, der die Grüße des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung überbrachte und in die herausragende, musikalische Umrahmung des Empfanges durch den Tenor Martin Fösel, der am Flügel von Regionalkantor Erich Staab begleitet wurde. Im Anschluss an den offiziellen Teil war dann noch genügend Gelegenheit „Gastfreundschaft“ unter den im gut gefüllten Pfarrsaal Anwesenden zu üben, wovon augenscheinlich auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Peter Maierhofer
stellvertretender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates St. Heinrich

Erstkommunion

Kein Ende des Weges,
sondern Weggemeinschaft
mit Jesus
und den Schwestern und Brüdern.

Kein Ende des Liedes,
sondern Lebensmelodie
des Glaubens.

Kein einmaliges Fest,
sondern immerwährende Gastfreundschaft.





Unser Glaube trägt Früchte

In diesem Jahr bereiten sich insgesamt 48 Kinder auf das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion vor. Der Start für die Vorbereitung fand am 26. Januar im neuen Pfarrheim mit allen Kommunionkindern statt. Neben einer Gruppenstunde, in der auch die Gruppenkerzen verziert wurden gab es auch eine Kirchenführung, um die Kinder mit ihrer Pfarrkirche noch vertrauter zu machen.

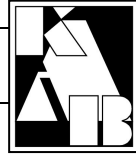
Beim Vorstell-Gottesdienst am 4. Februar fiel dann schließlich auch offensichtlich für die ganze Gemeinde der Startschuss. Dabei präsentierten sich die Kinder live als „Früchte“ an einem großen Baum, der in der gesamten Vorbereitungszeit in der Pfarrkirche bewundert werden kann.

Während der Vorbereitung finden am Sonntag regelmäßig Familien- sowie Kinderwort-Gottesdienste statt. In der Fastenzeit veranstalteten die Kommunionkinder im Zuge der Misereor-Aktion eine besondere Kinder-Aktion, in der sie ihre eigenen Talente für andere Kinder, die der Hilfe bedürfen, unter Beweis stellten.

Die Kommunionkinder sind auch ganz besonders am Palmsonntag sowie in der Karwoche und an Ostern eingeladen, das Gedächtnis an Jesu Leiden und seine Auferstehung intensiv mitzufeiern. Dazu gibt es neben der traditionellen Gemeindeliturgie verschiedene Angebote, die gerade auf die Kinder zugeschnitten sind.

So kann für alle Kinder das Motto „unser Glaube trägt Früchte“ immer mehr spürbar und sichtbar werden und Lust für die aktive Teilnahme an unserem Gemeindeleben geweckt werden.

Rudolf Brunner
Pastoralreferent



Seit dem letzten Pfarrbrief gibt es wieder einiges Positives von unserer Gemeinschaft zu berichten. Zwar ist Pfarrer Höfer bereits von uns zum Präses gewählt, aber leider fehlt bis heute noch immer die offizielle Ernennung durch den Erzbischof. Trotzdem bringt sich unser Präses, wenn es sein muss, sehr entschieden für unsere Arbeit ein.

In mühevoller Kleinarbeit haben die Frauen aus dem KAB-Aktivkreis Kleingeschenke und vor allem Weihnachts- und Glückwunschkarten gebastelt und bei allen möglichen Gelegenheiten verkauft. So konnte der Pfarrei ein Betrag von ca. 2.200,- Euro zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch der Frauen wurde von diesem Betrag eine Bügelmaschine für die Kirchenwäsche, ein Rollständer für Gebetbücher und eine größere Anzahl neuer Gebetbücher angeschafft.

An Vorträgen waren in den letzten Monaten vor allem „Elisabeth von Thüringen“ und „Von der Sehnsucht zur Sucht - Alkoholismus in unserer Gesellschaft“ erwähnenswert. Zu letzterem Thema sprach ein in jüngeren Jahren extrem Betroffener, der aber seit 25 Jahren "clean" ist und keinen Tropfen Alkohol, gleichgültig ob flüssig oder in Pralinen anrührt.

Fordern Sie unser neues Programm bei dem Unterzeichner (Tel. 34439) an. Es liegt auch an den Schriftenständen in der Pfarrkirche aus. Es ist so interessant, dass ich auf eine Vorstellung verzichte. Aber ich möchte wenigstens auf einige Fahrten hinweisen.

- Am Sonntag, 22. April 2007 ist um 13.45 Uhr Treffpunkt am Kirchplatz (eigentlich heißt er Eugen-Pacelli-Platz). Es wird in Fahrgemeinschaften mit dem PKW nach Vierzehnheiligen gefahren, wo wir nach einer kurzen Wanderung mit P. Bernhard von unserem früheren Kaplan eine Führung in der Basilika bekommen. Einkehr ist in der Gaststätte Schober in Unterleiterbach.

- Am Sonntag, 17. Juni 2007 steigen wir um 8.00 Uhr ebenfalls am Eugen-Pacelli-Platz in den Bus und fahren zum Kloster Engelberg in der Nähe von Miltenberg, wo wir zunächst mit unserem Ehrenpräses und früheren Pfarrer P. Eugen Wetzel Eucharistie feiern und von ihm im Anschluss die Klosterkirche erklärt bekommen. Die Fahrt hat noch weitere Höhepunkte. Fahrtkosten einschließlich einer Besichtigung in Wertheim 18,-- Euro pro Person.
- Schon traditionell besuchen wir die Luisenburgfestspiele in Wunsiedel. Um 12.45 Uhr ist am Samstag, 4. August 2007 Abfahrt am Kirchplatz. Wir besuchen in der Nachmittagsvorstellung das Schauspiel „Die drei Musketiere“ nach dem Roman von Alexandre Dumas. Preis für Fahrt und Eintritt 28,-- Euro. Auf der Heimfahrt wird in der Gaststätte Schormühle in Thurnau eingekehrt.

Für die beiden Fahrten (Engelberg und Luisenburg) können Sie sich jederzeit, nicht nur KAB-Mitglieder von St. Heinrich, bei dem Unterzeichner (Tel.-Nr. 0951 /34439) verbindlich anmelden.

Wie bereits erwähnt: Wir haben viel zu bieten, ob für Bildung, kirchliche Veranstaltungen und Geselligkeit. Alle sind herzlich eingeladen!

Für den Vorstand
der Katholischen Arbeit-
nehmerbewegung St. Heinrich

Walter Just
Vorsitzender



Stichwort: OSTERKERZE

Die große Kerze wird am Beginn der Osternacht gesegnet und am Osterfeuer entzündet, um anschließend in die dunkle Kirche getragen zu werden. Dreimal wird sie zum Ruf „Lumen Christi“ (Christus, das Licht) emporgehoben. Am Ende des folgenden österlichen Hymnus, dem Exsultet, wird sie als natürliche Lichtspenderin sowie als Symbol für den auferstandenen und wiederkommenden Herrn gepriesen. Fortan steht sie während der 50-tägigen Osterzeit im Chorraum und brennt bei den Gottesdiensten. Aber auch nach dieser Zeit wird sie bei Taufen und Requiems entzündet. cs

22 : 21 – so lautete nicht etwa das Ergebnis einer sportlichen Veranstaltung, sondern das Abstimmungsergebnis des Bamberger Stadtrates bezüglich der Genehmigung zweier weiterer verkaufsoffener Sonntage. Äußerst knapp lehnte man deren Einführung ab. Es bleibt zu fragen, ob solche verkaufsoffene Sonntage wirklich mehr Umsatz beschieren, ob sie nicht ein weiterer Schritt zur Aushöhung und Vermarktung des Sonntages sind.

Sollte der Sonntag nicht vielmehr jener Tag in der Woche sein, der aus den Werktagen heraussticht, der Zeit für sich selbst, für die Familie gibt und nicht ein Tag wie alle anderen? Gerade für uns Christen hat der Sonntag eine besondere Bedeutung.

Dabei ist die Feier des siebten Wochentages nichts ursprünglich Christliches. Im Judentum feiert man den Sabbat als einen Tag, der der Ehre Jahwes gilt und an dem die Arbeit ruht. Der daraus resultierende 7-Tage-Rhythmus war in der damaligen Umwelt Israels etwas völlig neues und wird bekanntermaßen bis heute beibehalten.

Die ersten Christen übernehmen diesen Brauch und kommen am ersten Tag der Woche – wie uns die Bibel (vgl. z.B. Joh 20,19.26 oder Apg 20,7) berichtet – zusammen. Am sogenannten Herrentag gedenkt man des Todes und der Auferstehung Jesu und bricht gemeinsam das Brot.

Auch heute sind wir als Gemeinde Jesu eingeladen zum Gottesdienst, um das jeden Sonntag neu zu feiern, dessen wir in der Karwoche besonders gedenken: die Einsetzung der Eucharistie beim letzten Abendmahl, das Leiden und Sterben Jesu sowie seine Auferstehung am dritten Tag. Wir sind jede Woche neu eingeladen zum Gottesdienst, über den die Gemeinsame Synode der Bistümer sagt, dass er u.a. der Stärkung des Glaubens dient, aber auch der Gefahr entgegenwirkt, der Arbeitswelt unterworfen zu werden. Der Besuch des Gottesdienstes lässt uns „auftanken“, neue Kraft schöpfen für die kommende Arbeitswoche.

Der Sonntagsgottesdienst – ein Angebot für uns. Ob wir es annehmen, muss jeder selbst entscheiden.



Winterfreizeit

Traditionell verbrachten wir Minis die Zeit vom 27. bis 31.12.2006 auf unserer alljährlichen Winterfreizeit. Dieses Mal war uns zwar nicht wieder so viel Schnee wie 2005 vergönnt, aber es hat immerhin für eine kleine Schlittenpartie gereicht. Außerdem standen eine Besichtigung der Wieskirche, Bergwanderungen, ein ausführlicher Hallenbadbesuch, die Ruinenanlage Ehrenberg bei Reutte, sowie jeweils ein Tischtennis- und ein Kickerturnier an den Abenden auf unserem Programm. Besinnlich beschlossen wurden unsere gemeinsamen Tage diesmal mit einigen nachdenklichen und tiefsinnigen Worten am Lechufer. Alles in Allem war die Winterfreizeit erneut ein großer Erfolg und alle sind wieder wohlbehalten und gut erholt in Bamberg angekommen. *FH*

Erlebniswochenende

Vom 26. bis 28.01.07 verbrachten die Minis zusammen mit P. Matt SDB bei den Pallotiniern in Untermerzbach ein Erlebniswochenende unter dem Motto „Mit jedem Stern wurde es - ist es - wird es heller“. Es ging also um das Bistumsjubiläum. Nach einer kurzen Einführung beschäftigten wir uns mit dem geschichtlichen Weg der (Erz-) Diözese von der Gründung bis zur Gegenwart. Diesen Abend schlossen wir mit einer Sternenmeditation mit Wunderkerzen im Schlossgarten ab. Am Samstagvormittag machten wir uns Gedanken über unseren eigenen Stern und über die vielen verschiedenen leuchtenden Sterne in der Pfarrei St. Heinrich. Außerdem überlegten wir uns in Kleingruppen kurze Theaterstücke zu einem Bibelwort. Nachmittags bauten wir unser eigenes Modell der Heinrichskirche. Mit kurzer Nachtwanderung und Spielen im Schlosskeller ging der Tag zu Ende. Gemeinsam mit den Eltern feierten wir am Sonntagvormittag den Abschlussgottesdienst, bevor man dann wieder zurück nach Hause fuhr. *MH*

Ministranteneinführung

Am Sonntag, 4. März hatten die Ministranten von St. Heinrich mal wieder einen Grund zur Freude. Nach monatelangem Üben und dem Besuch der Gruppenstunden wurden die neuen Minis jetzt auch offiziell in einem feierlichen Gottesdienst unter dem Motto „Sonne“ in die Gemeinschaft aufgenommen. Bleibt uns nur, ihnen viel Spaß und Freude an ihrem neuen Dienst zu wünschen. MB

Ministrantenfasching

Wie jedes Jahr feierten auch die Minis munter eine Faschingsfete. Das Motto für die kleinen Minis lautete „Mini-Playback-Show“. Dort durften sie sowohl ihr Sing- als auch ihr Tanztalent vor einem Publikum darstellen. Auch die altbewährten Partyspiele erheiterten die Gemüter. Und nicht nur die jungen sondern auch die alten Minis durften dieses Jahr den Fasching so richtig feiern. Das Thema ihrer Faschingsfeier war „Geschichte“. Die Aufgabe von jedem war es, sich ein kleines geschichtliches Theaterstück auszudenken und dies vor den anderen Minis vorzuführen. Bis spät in die Nacht konnte man Gelächter und Musik im Pfarrheim hören. JB

Neues aus der Pfarrei St. Heinrich



✓ Auf der Pfarreihomepage

Den meisten Kirchenbesuchern von St. Heinrich dürfte schon aufgefallen sein, dass die Glasfenster im Chorraum künstlerisch gestaltet sind. Was aber genau darauf abgebildet ist, wird wohl den wenigsten bekannt sein. Nach Entwürfen von Michael Kurz, dem Architekten von St. Heinrich, wurden die Fenster vor 1935 gefertigt und zeigen die Messopfertheologie – Szenen um Jesu Tod am Kreuz als einzigartiges Opfer zur Erlösung der Menschen.

Auf den Internetseiten unserer Pfarrei haben wir nun die Fotos der Chorraumfenster sowie Erklärungen online gestellt. Auf die genannten Seiten gelangen Sie über www.st-heinrich-bamberg.de, Rubrik „Kirche“.

An dieser Stelle möchten wir auch darauf hinweisen, dass auf unserer Homepage der Pfarrbrief in der Online-Version als pdf-Download zu finden ist (Button „Pfarrbrief“ auf der linken Seite der Startseite). Außerdem finden Sie auch alle Pfarrbriefausgaben seit 2003 (dem Startjahr der Pfarreihomepage) sowie allgemeine Angaben zum Pfarrbrief.

CS

✓ Kinderwortgottesdienste

Seit Dezember letzten Jahres finden an den Sonntagen jeweils um **10.30 Uhr** im **Pfarrheim** eigens für Kinder gestaltete Wortgottesdienste statt (Ausnahme: Familiengottesdienst). Gemeinsam wird gebetet und gesungen und von Gott erzählt. Verschiedene Personen aus unserer Pfarrei haben den katechetischen Dienst dafür übernommen. Zur Gabenbereitung ziehen die Kinder dann in die Kirche ein und feiern dort den zweiten Teil des Gottesdienstes zusammen mit den Erwachsenen.

Alle Kinder von 3 bis 10 Jahren sind recht herzlich zu diesen eigens für sie gestalteten Gottesdiensten eingeladen! Natürlich können auch Mutter oder Vater mit ins Pfarrheim kommen, wenn es das Kind wünscht.

CS

Termine, bitte vormerken!



2007

Bußgottesdienst

Er findet am Palmsonntag, **01. April 2007** um **16.30 Uhr** in unserer Pfarrkirche statt.

Beichtgelegenheit in der Karwoche

Dienstag, 03. April 2007 › 17.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 04. April 2007 › 17.00 bis 18.00 Uhr

Gründonnerstag, 05. April 2007 › 16.00 bis 17.00 Uhr

Karfreitag, 06. April 2007 › 9.00 bis 12.00 Uhr

Karsamstag, 07. April 2007 › 16.00 bis 17.00 Uhr



Jubelkommunion

Wir laden alle, die vor 25, 30, 40, 50, 60, 70 oder 75 Jahren zur Erstkommunion gegangen sind recht herzlich zur Feier der Jubelkommunion am Sonntag, **22. April 2007** im Pfarrgottesdienst um **9.00 Uhr** ein.

Erstkommunion

48 Kinder aus unserer Pfarrei werden am Sonntag, **13. Mai 2007** zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Der Gottesdienst ist um **10.00 Uhr**, die Dankandacht um 17.00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass der Pfarrgottesdienst an diesem Sonntag bereits um 8.30 Uhr beginnt!

Auftritte des Kirchenchores

- Am Karfreitag, **06. April 2007** umrahmt der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie um **15.00 Uhr** mit *verschiedenen Passionsgesängen*.
- Im Festgottesdienst am Ostersonntag, **08. April 2007** um **9.00 Uhr** kommt die *Missa F-Dur „Declina a malo“* op. 1, Nr. 1 für Chor, Orgel und Streicher von Valentin Rathgeber zur Aufführung.
- Außerdem singt der Kirchenchor am Pfingstsonntag, **27. Mai 2007** um **9.00 Uhr** *ausgewählte Chorsätze*.

Auftritte des Kinderchores „Die Heinrichsspatzen“

- Am Sonntag, **29. April 2007** gestalten die Heinrichsspatzen den Gottesdienst um **10.30 Uhr** musikalisch.
- Im Gottesdienst am Sonntag, **01. Juli 2007** um **10.30 Uhr** kommt die *Trouvère Messe* von Petr Eben zur Aufführung.

Osterglockenaktion

– Eine Aktion des Sachausschusses Jugend

Wie jedes Jahr führen Pfadis und Minis wieder eine Osterglockenaktion durch. Die Minis werden nach der Osternachtfeier am Karfreitag und der Abendmesse am Ostersonntag Blumen verkaufen, die Pfadis am Sonntagvormittag. Der Erlös kommt je zur Hälfte einem Projekt in Nicaragua und unserer eigenen Jugendarbeit zu gute.

Markus Hauer

Weihe zum Diakon

Durch Handauflegung und Gebet des Bischofs empfängt unser Pastoralreferent Dr. Andreas Hölscher die Diakonenweihe. Zusammen mit sechs weiteren Bewerbern um dieses geistliche Amt hat er sich in einer langen Zeit intensiver Ausbildung auf diese Feier vorbereitet.

Als geistlicher Amtsträger betet der Diakon täglich das Brevier (liturgische Tagzeiten) und dient, mit sakramentaler Gnade gestärkt, dem Volk Gottes. Er darf u.a. die feierliche Taufe spenden, bei Trauungen assistieren, das Wort Gottes in der Predigt verkünden, eucharistische Andachten und Prozessionen leiten, Segnungen vornehmen und in der Pfarrverwaltung mitarbeiten.

Die **Diakonenweihe** erteilt im Rahmen eines festlichen Pontifikal-amtes Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick am Samstag, **21. Juli 2007**, um **14.00 Uhr** im Bamberger Dom.

Am Sonntag, **22. Juli 2007**, dem Tag der Ewigen Anbetung in St. Kunigund, wird Diakon Dr. Hölscher um **10.30 Uhr** bei der Eucharistiefeier die liturgischen Dienste übernehmen. Dabei trägt er jeweils über der Albe die Querstola, als äußeres Zeichen dieses Dienstamtes. Zu diesen beiden besonderen Gottesdiensten mit anschließender Agape lade ich alle Pfarrangehörigen herzlich ein.

Josef Eckert, Pfarrer

Voranzeige: Kinderzeltlager im Sommer 2007



Alle Grundschulkinder (1.-4. Klasse) der Pfarreien St. Anna, St. Heinrich und St. Kunigund sind eingeladen, ein abenteuerliches Wochenende auf einem Zeltlager zu erleben. Wir haben einen ruhigen Platz bei der Jugendburg Feuerstein ausgesucht. Das Zeltlager-Wochenende findet statt vom **17. bis 19. August 2007** und kostet ca. 15 €. Zum kommenden Pfingstfest gibt es in den Pfarrbüros die Anmeldeformulare.

Dr. Andreas Hölscher



Gottesdienste in der Karwoche 2007

Palmsonntag, 01. April 2007

Sa, 18.00 Uhr Vorabendmesse

9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Palmweihe vor der Kirche

10.30 Uhr Eucharistiefeier

16.30 Uhr Bußgottesdienst

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Gründonnerstag, 05. April 2007

19.30 Uhr Einsetzungsamt

*anschließend Aussetzung des Allerheiligsten
und stille Anbetung bis 22.00 Uhr*

Karfreitag, 06. April 2007

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

*anschließend Aussetzung des Allerheiligsten
und stille Anbetung bis 21.00 Uhr*

Karsamstag, 07. April 2007

21.00 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 08. April 2007

9.00 Uhr Festgottesdienst

10.30 Uhr Eucharistiefeier

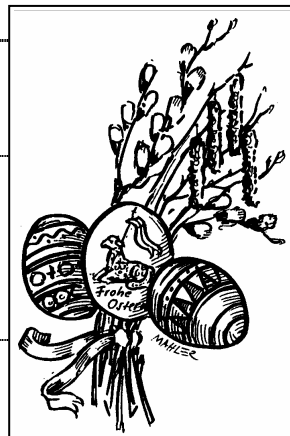
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Ostermontag, 09. April 2007

9.00 Uhr Pfarrgottesdienst

10.30 Uhr Eucharistiefeier

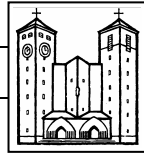
18.00 Uhr Eucharistiefeier



Die Zeiten der Beichtgelegenheit finden Sie auf Seite 15.

Pfarrbüro St. Heinrich

Eckbertstraße 30
96052 Bamberg



Öffnungszeiten

Montag + Dienstag 8.45 - 11.45 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 8.45 - 11.45 Uhr
Donnerstag 8.45 - 11.45 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.45 - 11.45 Uhr

Telefon: 0951 / 5 19 59 90 Fax: 0951 / 5 19 59 99

e-mail: st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.st-heinrich-bamberg.de

Entdecke, was zählt!

MISEREOR-Fastenaktion 2007

MISEREOR

● IHR HILFSWERK

Ihr Misereor-Fastenopfer können Sie noch bis zum Weißen Sonntag
in der Sakristei oder im Pfarrbüro abgeben.

**Der nächste Pfarrbrief
erscheint zum
PATROZINIUM**

Redaktionsschluss:
08. Juni 2007

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Heinrich
V.i.S.d.P.: Pfarrer Günter Höfer
Redaktion: Hans Bedruna (HB), Ingeborg Bengel
Layout: Christian Schley (CS)
Auflage: 3.500
3x jährlich (Ostern, Patrozinium, Advent)

Ostern



Ostern

sich der Dunkelheit stellen
seinen Ängsten begegnen
und über sie triumphieren

Ostern

sich selber neu finden
seinen Glauben erforschen
und gestärkt auferstehen